

Geschäft bewertet ist, eine Zuwachssteuer zu zahlen, als von vornherein Werte einzustellen, deren Abschätzung und Realisierung in der Luft schweben, weil sie von tausend Zufälligkeiten abhängig sind. Die Bewertung und Abschätzung idealer Werte ist von jeher eine Streitfrage zwischen Juristen und Kaufleuten gewesen. Ich bin der Ansicht, daß diese Frage nur bei größter Sachkenntnis individuell zu entscheiden ist; beim Verlagsvertrag jedenfalls nur von einem Verleger, der über eine langjährige Praxis verfügt, und selbst da werden die Ansichten der Einzelnen noch immer auseinandergehen.

G. S c h m i d t.

### Kleine Mitteilungen.

**Post.** — Nach einer Mitteilung der Argentinischen Postverwaltung hat bei Postpaketen nach Argentinien eine unrichtige oder unvollständige Ausfertigung der Zollinhaltsklärungen Zollstrafen und unter Umständen Beschlagnahme des Inhalts zur Folge. Es empfiehlt sich daher, den Inhalt der Postpakete in den Zollinhaltsklärungen möglichst genau zu bezeichnen und allgemeine Angaben, wie Schmuck, Weißzeug, Modeartikel und dergl., zu vermeiden. Ferner werden bei der Nach- und Rücksendung von Postpaketen in Argentinien zwar die eigentlichen Zollgebühren niedergeschlagen, dagegen nicht die Lager-, Abfertigungs- und Stempelgebühren.

**Zollbehandlung illustrierter Bücher in Schweden.** — In der Einlieferung des Herrn E. P. Enewald-Stockholm im Sprechsaal der Nr. 12 ist in der 17. Zeile von oben bei dem ersten Worte »keinen« im Druck das k weggefallen. Es muß also, wie auch aus dem Sinne des Ganzen hervorgeht, heißen: »... daß die einzelnen Bilder der genannten Werke keinen besonderen Text haben...«

**Die Fraktur auf dem Marsche.** — Folgende Periodica sind zur Fraktur zurückgeführt:

(Vervollständigung dieser Liste erbeten.)

- Beamtenzeitschrift, Berliner. (Seit Jan. 1913.)  
 Bild, Das. Monatschrift für photographische Bildkunst. Berlin, Neue photographische Gesellschaft A.-G. (Seit 9. Jahrg., April 1913.)  
 Blätter für die Fortbildung d. Lehrers u. d. Lehrerin. Union Deutsche Verlagsgesellsch. in Berlin u. Stuttgart. (Seit Jan. 1913.)  
 Blätter für Naturschutz. Berlin, W. Benede. (1910, Nr. 1 lat., von Nr. 2 ab deutsch.)  
 Blätter für Volkskultur. Berlin, Fortschritt. (Seit 1912.)  
 Buchhändlerzeitung, Allgemeine. Leipzig, Verlag Allgemeine Buchhändlerzeitung. (Seit Jan. 1912.)  
 Enthaltbarkeit, Die. Kiel, L. Lindrum. (Seit Jan. 1912.)  
 Forschungen zur Literatur u. Gesch. des Alten und Neuen Testaments, herausgegeben v. Proff. Voussot und Gunkel. (Seit 1912, von der Neuen Folge ab.)  
 Furche, Die. Studentische Missionszeitschrift. Berlin, Martin Warnke. (Seit Jan. 1912.)  
 Gemeindeblatt, Evang., der deutschen Orient-Konferenz, Jerusalem.  
 Hinrichs' Weihnachtskatalog. (Seit dem 50. Jahrgange, 1912.)  
 Kolonie und Heimat, illust. Familien-Wochenschrift des Kolonialen Frauenbundes. Berlin. (Seit Oktober 1913.)  
 Lehrzeitung, Bayerische. Nürnberg. (Seit Jan. 1912.)  
 Mannus, Zeitschrift für Vorgeschichte, herausg. v. Kossina. (Seit 1913.)  
 Mannus-Bibliothek, von Nr. 12 ab. (1913.)  
 Memnon, Zeitschrift für die Kunst- u. Kulturgeschichte des alten Orients. Stuttgart, Kohlhammer. (Seit Jan. 1913.)  
 Mitteilungen für Buchhandlungsreisende. Stuttgart, Sperling. (Seit 10. Jahrgang, März 1912.)  
 Mitteilungen des Leuchtenbergbundes, Historiker-Vereinigung. (Von III, 6 ab, 1913.)  
 Mitteilungen für die öffentlichen Feuerversicherungs-Anstalten, Kiel. (Neue Folge der Zeitschrift für Versicherungswesen u. Feuerschutz, 43 Jahrgänge.) Seit 1912.  
 Ruhestunden, In meinen, Monatshefte f. junge Naturfreunde. Franck'sche Verlagbuchhandlung, Stuttgart. (Seit Okt. 1911.)  
 Natur und Unterricht. Monatschrift f. d. elementaren naturwissenschaftlichen Unterricht. Stuttgart, Franck'sche Verlagshandlung. (Seit 5. Jahrg., Okt. 1913.)  
 Neuigkeiten, Literarische. Leipzig, R. F. Koehler. (Seit 1913.)  
 Revue, Politisch-anthropologische. Berlin, Politisch-anthropol. Verlag. (Seit 1913.)  
 Rundschau, Akademische. Leipzig, R. F. Koehler. (Seit Herbst 1912.)  
 Staatsbürger, Der. Halbmonatschrift, hrsg. v. Prof. Dr. Hanns Dorn in Verbindg. mit Oberstudienrat Dr. Kerschensteiner. Stuttgart, C. S. Moritz. (Von 4. Jahrg. 1913 ab.)

Studien zur Geschichte des neueren Protestantismus, hrsg. v. Heinr. Hoffmann u. Leop. Zscharnack. Gießen, A. Töpelmann. (Von Heft 6, 1912 ab.)

Studien zur Praktischen Theologie, hrsg. von E. Elemen. Gießen, A. Töpelmann. (Von 3. Bande ab.)

Tat, Die. Sozial-religiöse Monatschrift f. deutsche Kultur, hrsg. v. Ernst Horneffer u. Karl Hoffmann. Jena, Eugen Diederichs. (Seit 5. Jahrg. 1913.)

Verbandsnachrichten deutscher Amateurphotographen. (Seit Juli 1913.)  
 Wacht, Die. Zeitschrift des Neuen preussischen Lehrervereins. (Seit 1913.)

Wandervogel, Monatschrift. (Seit 1912.)

Wirtschaft u. Recht der Versicherung. Beihefte zur Zeitschrift f. Versicherungswesen u. Feuerschutz: Mitteilungen usw. (f. oben) 1912 von der Neuen Folge ab.

Zeitschrift f. Versicherungswesen u. Feuerschutz: siehe Mitteilungen f. d. öffentl. Feuerversicherungsanstalten.

\* \* \*

Von den Begründungen des Übergangs zur Fraktur ist die nachstehende des Verlags von »Natur und Unterricht« bemerkenswert:

Die erste Nummer des neuen Jahrganges von »Natur und Unterricht« stellt sich unseren Lesern in einem neuen Gewande vor. Der Verlag glaubte, der Forderung unserer Zeit »Für deutsche Sprache deutsche Schrift« auch bei »Natur und Unterricht« nachgeben zu sollen, zumal uns hierzu schon häufig Zuschriften aus dem Leserkreis anregten. Der vielfach geäußerten Ansicht, für wissenschaftliche Veröffentlichungen eigne sich besser Lateinschrift, sind in neuester Zeit gerade die berufensten Vertreter der Wissenschaft entgegengetreten. Eine Rundfrage an die deutschen Hochschullehrer zeitigte das Ergebnis, daß die überwiegende Mehrzahl von ihnen sich rückhaltlos für die deutsche Druckschrift entschied. Die zuständigen Vertreter des deutschen Buchhandels gingen noch weiter und fragten auch bei zahlreichen namhaften Gelehrten des Auslandes an, welche der beiden Schriften ihnen persönlich für in deutscher Sprache erscheinende wissenschaftliche Werke erwünscht sei. Die Antworten ergaben, daß sich 70 % Stimmen für die deutsche Druckschrift aussprachen. Nach solchen Urteilen maßgebender Kreise läßt sich die Beibehaltung der Antiqua auch für wissenschaftliche Schriften nicht mehr rechtfertigen. Der Verlag glaubt deshalb, aus diesen sehr beachtenswerten Gründen die Zustimmung der Leser von »Natur und Unterricht« zu der neuen Ausstattung der Zeitschrift zu finden.

Der Ausstattungswechsel der »Forschungen zur Literatur und Geschichte des A. u. N. T.« ist vom Verfasser des ersten Bandes der Neuen Folge (Professor D. Dr. Hugo Gressmann in Berlin) in seinem Geleitworte wie folgt begrüßt worden:

»Zum Schluß seien auch die beiden »Fehler« des Buches hervorgehoben, die freilich beabsichtigt sind: Das Buch ist erstens, obwohl streng wissenschaftlich, doch lesbar geschrieben. Bisweilen, wo sich die Sage oder das Lied zu höherem Schwunge erheben, hat der Verfasser die Ausdrucksweise gewählt, die dessen würdig ist. Das Buch ist zweitens in deutschen Buchstaben gedruckt; so erscheint die deutsche Sprache in dem ihr eigenen Gewand. Der Dank dafür wie für die vornehme Ausstattung überhaupt gebührt der Verlagsbuchhandlung.«

**Gewährung eines württembergischen Staatsbeitrags von 12 000 M für die Ausstellungen des württembergischen Verlagsbuchhandels, der Druckereibesitzer und der Fachschule auf der Bugra.** — Das Gesamtkollegium der württembergischen Zentralstelle für Gewerbe und Handel beschäftigte sich kürzlich mit einem Antrag auf Gewährung eines Staatsbeitrags für die Bugra. In seinem Vortrag begründete der Berichterstatter, Baurat Kläiber, den Antrag in folgenden Darlegungen:

Das groß angelegte Unternehmen sei durch hohe Beiträge des sächsischen Staates und der Stadt Leipzig und durch die kostenlose Überlassung des im vorhergegangenen Jahr von der Bauausstellung belegten Geländes seitens der Stadtverwaltung sichergestellt. Die Ausstellung wird einen durchaus ernst zu nehmenden internationalen Wettbewerb unter den im Buchgewerbe führenden Völkern bringen. Österreich hat u. a. 200 000 K, Italien 200 000 L bewilligt, Frankreich errichtet ein eigenes Haus usw. Der Stuttgarter Verlagsbuchhandel und der Stuttgarter Buchdruckerverein werden ihrer Bedeutung entsprechend je eine geschlossene Ausstellung veranstalten. Der Stuttgarter Verlagsbuchhandel ist, durch den Ortsausschuß vertreten, zuerst bei der Zentralstelle mit der Bitte um Gewährung eines Staatsbeitrags vorstellig geworden und hat die Bitte eingehend begründet. Er betont, daß Stuttgart als die drittgrößte Buchhändlerstadt des Reiches und als Sitz des Kommissionsbuchhandels für Süddeutschland gegenüber den anderen Buchhändlerstädten nicht zurückstehen darf, denn eine unansehnliche Beteiligung des Stuttgarter Plazes an dieser Ausstellung hätte für Stuttgart große Nachteile im Gefolge. Stuttgart hat sich im